

Weihnachten in Bethel!

Aus der himmlischen Welt kam das heilige Kind, damit wir Kinder des Himmels werden könnten. Seitdem dies Wunder der Liebe geschehen ist, dürfen auch die, die wenig besitzen, fröhliche Weihnachtsarbeit tun. Ihre Losung lautet: Als die Armen, die doch viele reich machen!

Zu solcher Weihnachtsarbeit laden wir wiederum alle Freunde von Bethel ein. Wir tun es im Namen der mehr als 5000 Kranken und Heimatlosen, die unserer Pflege anvertraut sind. Ihre Zahl wird infolge der überall wachsenden Not bis Weihnachten noch steigen. Viele unter ihnen haben niemand mehr auf Erden, der am Fest der Liebe für sie sorgen kann. Für die fehlenden Väter und Mütter suchen wir Stellvertreter. Wir suchen Herzen und Hände von großen und kleinen Leuten, die gern den ärmsten Kindern unseres Volkes eine Freude machen. Alles ist unserem „Weihnachtshaus“ sehr willkommen. Besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielsachen für Kinder, Bücher und Bilder. Die Weihnachtsarbeit wird uns sehr erleichtert, wenn die Gaben so früh wie nur irgend möglich abgesandt werden. Wenn uns aber jemand lieber das Einkaufens überlassen will, freuen wir uns auch über jede Geldgabe (Postcheckkonto Hannover 1904).

Mit herzlichen, dankbaren Weihnachtsgrüßen
F. v. Bodelschwingh, P.
Bethel bei Bielefeld, im Advent 1929.

Wunder des Sternenhimmels

Der Jupiter erglänzt jetzt am Abendhimmel in hellster Pracht; er ist jetzt 24mal so hell als der schöne rötliche Fixstern Aldebaran etwas rechts unterhalb des Jupiters. Nicht man vom Scheitelpunkt des Sternenhimmels zum Jupiter eine Linie, so sieht man rechts dieser Linie, etwas näher beim Scheitelpunkt als beim Jupiter, im Sternbild des Perseus den berühmten Stern Algol, der regelmäßig alle 69 Stunden eine deutliche Lichtschwächung um zwei Drittel zeigt. Abnahme und Zunahme währen je 5 Stunden. 59 Stunden leuchtet er ununterbrochen so hell wie der bekannte Polarstern, bis wieder eine neue Lichtschwächung eintritt. Und so geht es immerfort weiter.

Sinks von Perseus, oberhalb des Jupiters und von ihm anscheinend durch die dazwischen ziehende Milchstraße getrennt, fällt die sehr helle gelbe Kapella im Bild des Fuhrmanns auf, nach dem Sirius einer der hellsten Fixsterne. Das ist eine sehr interessante Stelle am Sternenhimmel, denn nach dorthin etwa scheint die ganze Sternwelt, auch unser Sonnensystem sich hinzubewegen, wie der Berliner Astronom L. Courvoisier gezeigt hat. Was man die Milchstraßenwelt nennt, rast mit einer Geschwindigkeit von 500 Kilometern in der Sekunde in der Richtung auf den Fuhrmann zu. — Jupiter kommt jetzt in die größte Erdnähe (608 Millionen Kilometer).

Helium für den neuen Zeppelin

Zwischen dem Luftschiffbau Zeppelin und maßgebenden Interessentkreisen der Vereinigten Staaten schweben zur Zeit Verhandlungen darüber, ob sich die Durchführung regelmäßiger Lieferungen von Heliumgas, zunächst für den jetzt in Angriff genommenen neuen Zeppelin LZ 128, später aber auch für die weiteren Neubauten der Friedrichshafener Werft, ermöglichen läßt. Ein mit Helium gefülltes Luftschiff hat einen geringeren Auftrieb als ein mit Wasserstoffgas gefülltes. Man würde deshalb bei dem Bau des LZ 128 auf diese Tatsache jetzt schon Rücksicht nehmen müssen. Absehen davon, daß man den Rauminhalt des

geplanten Neubaus zum Ausgleich der geringen Tragkraft des Heliums etwas vergrößern müßte, will man verhindern, daß bei jeder Fahrt des neuen Luftschiffs etwas von dem sehr teuren Helium abgelassen werden muß. Die Tragzellen des neuen Luftschiffs sollen deshalb in zwei Abteilungen in der Weise geteilt werden, daß die Zellen über der Hauptfüllung mit Helium noch eine Schicht Wasserstoffgas erhalten, das beim Aufstieg den Auftrieb des Schiffskörpers verstärken soll und dann während der Fahrt je nach Bedarf abgelassen werden kann. Damit würde die Hestumfüllung erhalten bleiben, und nur das billige Wasserstoffgas verloren, andererseits aber auch eine genügende Tragfähigkeit des Luftschiffs erzielt.

Noch keine Versicherung für den Zeppelin. Die Versicherungsgesellschaft Allianz, die Vorsitzende im Deutschen Luftpool, hatte sich schon vor geraumer Zeit in der Öffentlichkeit gegen die Polarfahrt des Zeppelins gewandt. Die Aeroarctic hat jetzt neue Verhandlungen mit den deutschen Versicherungsgesellschaften über die Unterbringung der Versicherungen in Höhe von 3½ Millionen Mark angeknüpft. Eine Reihe Wissenschaftler aus aller Welt haben umfangreiche Gutachten angefertigt, in denen fast übereinstimmend darauf hingewiesen wird, daß z. B. die Polarfahrt des Graf Zeppelin mit der Südpolexpedition Byrds nicht verglichen werden könne. Während am Südpol die meteorologischen Verhältnisse noch unerforscht seien, kenne man die Wetterlage am Nordpol jetzt schon so weit, daß man imstande sei, vorherzusagen, daß das Frühjahr einer Luftschiffexpedition kaum irgend ein Risiko oder eine Ueberraschung zu bringen vermöge. Besonders in den Monaten April bis Juni könne von einer Vereisungsgefahr, die nach der unglücklichen Expedition Robbles von den Versicherungsgesellschaften als schweres Gefahrmoment betrachtet wurde, keine Rede sein. Versuche, die vor acht Tagen in England an dem Luftschiff R 101 gemacht wurden, ergaben, daß bei der allein kritischen Temperatur von ½ Grad unter Null bei schwerem Nebel wohl die Metallteile der Gondel einen leichten Eisüberzug zeigten, während die präparierten Stoffhüllen überhaupt keine Eisbildung zuließen.

Häßliche Reichsmünzen. Der Münchner Bund, Vereinigung für angewandte Kunst, erhebt folgenden, leider nur zu berechtigten Einspruch gegen die künstlerische Form einiger neuen Reichsmünzen: „Die Münze ist ein besonders wichtiger Ausdruck amtlicher formstiftender Tätigkeit. Sie geht durch die Hände von Millionen Menschen und wirkt auf deren Formempfinden ein. Sie gelangt vor die Augen des Ausländers, der sie als kulturellen Ausdruck des Volks betrachtet, das in der Münze repräsentiert ist. Die Form der deutschen Münzen ist durchweg unansehnlich und sie ist weit unter dem Stand der besonders hochentwickelten nichtamtlichen deutschen graphischen und Plakettenkunst. Wenn nun Münzen als Gedenkmünzen an Ereignisse und Daten herausgegeben werden, so muß man für diese Münzen eine Abhebung der Form gegenüber der Gebrauchsmünze erwarten. Das Gegenteil ist der Fall. Die zum Verfassungstag herausgegebene Münze ist von fast beispiellos schlechter formaler Gestaltung. Es sei nur auf den häßlichen geraden Ausschnitt des Schriftfelds aus der Kreisform, auf die Ausdruckslosigkeit der zum Schwur erhobenen Hand, auf die plastische und porträtmäßige Flauheit des Hindenburgkopfes, auf den ringelnden Zusammenhang von Schrift und figürlicher Darstellung hingewiesen. In kurzem wird jedoch die Ausgabe einer Gedenkmünze an den Zeppelin-Weltflug erfolgen, die die

Verfassungsmünze an Häßlichkeit womöglich noch übertrifft. Die Form der vom Luftschiff überschnittenen „kassierten“ Erdkugel scheint in ihrer Banalität der schlimmsten Zeit künstlerischen Verfalls zu entstammen. Der Münchner Bund hat zur Bekämpfung derartiger amtlicher Erzeugnisse Schritte beim Reichskunstwart und bei dem Deutschen Werkbund unternommen. Wir halten die Sache für so wichtig, daß wir uns darüber hinaus verpflichtet fühlen, öffentlich Verantwortung dagegen einzulegen, daß weiterhin die amtliche Erzeugung Deutschlands in einer Weise repräsentiert, die weit unter der künstlerischen Entwicklung und unter der kulturellen Höhe Deutschlands steht.“

Turnen und Sport

Besuch der Zeppelinmannschaft in Hamburg. Ein Teil der Besatzung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“, insgesamt 10 Herren, unter Führung des Kapitäns v. Schiller, traf in der Nacht zum Sonntag auf dem Hauptbahnhof in Hamburg ein, wo sie namens der Hapag und der Hamburger Luftfahrtstrelche von Freiherrn von der Goltz begrüßt wurden. Am Sonntag vormittag besuchten sie das Rathaus und wurden dort im Namen des Senats willkommen geheißen. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Friedrichsruh und den Bismarck-erinnerungstätten unternommen.

Eine Spur von Eielson? Eskimos berichten, etwa 60 Kilometer vom Nordkap hätten sie vor einigen Tagen Rauch gesehen. Da an der angegebenen Stelle sich keine Eskimoniederlassungen befinden, hält man es für möglich, daß es sich um ein Lagerfeuer oder Rauchzeichen des vermissten amerikanischen Polarfliegers Eielson handle, der mit Lebensmitteln aufgestiegen war, um einigen im Eis stehenden Fischerbooten Hilfe zu bringen. Es sind nun mehrere Flugzeug aufgestiegen, um die Spur Eielsons zu verfolgen.

Das englische Kiesenluftschiff R. 101 soll mit neuen Motoren ausgestattet werden, da die jetzigen Maschinen bei den Probeflügen sich als zu schwer erwiesen haben, so daß die gewünschte Schnelligkeit sich nicht erzielen ließ. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 112 Kilometer in der Stunde, während nach dem Urteil der Sachverständigen das Luftschiff ohne praktischen Wert wäre, wenn es nicht eine Geschwindigkeit von mindestens 144 Kilometer hat. Die neuen Maschinen werden ebenfalls Dieselmotoren mit Schwereablenkung sein.

Der Luftschiffbau in England. Der englische Luftschiffbauverständige Burney erklärte, wenn die Regierung nicht bereit sei, während der nächsten 5 Jahre für die Entwicklung des Luftschiffbaus 60 Millionen Mark auszugeben, dann würde sie besser ihre Finger überhaupt vom Luftschiffbau lassen. Die Erbauerin des R. 100, die Bidders Aktiengesellschaft, habe einen erheblichen Anteil an den Baukosten getragen und könne einen solchen Betrag nicht wieder übernehmen.

Byrds Flug nach dem Südpol. Der amerikanische Fliegeroberst ist am 28. November zu seinem schon lange vorbereiteten Flug nach dem Südpol gestartet. Die Strecke soll 2500 Kilometer betragen, wobei eine Höhe von 3000 Meter überflogen werden muß. Außer Byrd befinden sich drei Personen im Flugzeug. Führer der Maschine ist Berri Balchen, der auch bei dem Flug Byrds über das Atlantische Meer 1927 das Flugzeug führte.

Der erste Funkpruch vom Südpol. Die „New York Times“ veröffentlicht einen Funkpruch des Commanders Byrd, der von dem Flugzeug Byrds genau über dem Südpol abgefangen wurde. Nach dem Bericht mußte das Flugzeug einen nahezu 400 Meter hohen Gletscherpaß überfliegen. Der Südpol stelle eine gewaltige Hochebene dar, an deren Rande vereiste Berge zu sehen waren. Der Proviand des Flugzeugs mußte zum Teil abgeworfen werden, damit die nötige Höhe zur Überquerung der Hochebene erreicht werden konnte. Präsident Hoover hat Byrd und seinen Begleitern durch Funkpruch seine besten Glückwünsche übermittelt.

Byrd ist mit seinen drei Gefährten von dem Flug über den Südpol wohlbehalten nach seiner Basis in Little America zurückgekehrt. Byrd war am Freitag früh 3.29 Uhr Greenwicher Zeit gestartet. Die Flugdauer betrug ungefähr 18 Stunden, die zurückgelegte Strecke 2500 Kilometer.

Adolf Stern, das Spezialgeschäft der großen Auswahl, der billigen Preise für Herren-, Jünglings- und Knaben-Konfektion. Bekleidung für den Wintersport Wilhelmstr. 11.

Schicksale kommen vom Himmel

Roman von Christine Ruhland

47. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

Rein — so etwas war noch nie dagewesen. Eine Müllers-tochter — und nicht einmal eine richtige — von zwei Markendörfern, zwei kleinen Fürsten, geführt und zart behandelt wie eine Prinzessin.

Rein — wie eine Königin.

Und dieses königliche Haupt erhob sich über die übrigen hochadeligen Hochzeitsgäste genau so stolz, wie über die Menge des Volkes. Der Blick dieser erhabenen Frau ging höhenwärts, suchte den Himmel.

Ihre Ohren waren taub für den jubelnden Hochzeitsmarsch aus Wagners Lohengrin. Ihr Herz war unempfänglich für den Palmenhain und die herrlichen Blumengewinde, die den Park zu einem Paradiesgarten gewandelt. Sie hörte, sah und sah nichts, als die Federwölken am Himmelszelt, die gleich feurig vergoldeten Wagen da oben schwebten, aus welchen sich Günthers Antlitz ihr lächelnd zu-neigte.

„Trage tapfer dein Kreuz, Geliebte,“ schien er zu sagen. „Bald wirst du statt Kranz und Schleier die Ueberwindertrone tragen.“

„Führen wir nicht ein Schauspiel auf vor der Welt, wie es bisher noch keins gegeben?“ dachte sie, während ihr Antlitz sich ruhig und freundlich wie sonst niemals ihrem Gemahl zuwendete.

Seine brennenden Augen umfaßten die herrliche Gestalt leidenschaftlich. Die Musik verrauchte. Das junge Paar wurde unter einem von purpurroter Seide überspannten Baldachin geführt.

Auf purpurseidenen Stühlen mit vergoldeten Beinen ließ man sich nieder. Zwei Majestäten, die von hier aus in das goldene, herrliche Leben hineinschreiten würden, so dachten die herrschaftlichen Hochzeitsgäste, so redeten die Teilnehmer der Hochzeit, die in Massen geladen.

Christines Seele aber war all' diesem Gepränge fern. Sie mußte gar nicht, was mit ihr geschah. Sie schwebte traumhaft über den mit Diamanten geschmückten, in kostbare Gewänder gehüllten Frauen, den schwarzgeleideten, ordengeschmückten Herren, aus deren tiefausgeschnittenen Westen schneeweißes, seidigglänzendes Binnen hervorleuchtete.

Sie fühlte sich so sterneneinjam inmitten dieser glänzenden Gesellschaft, deren Besitztümer Berge von Gold bedeuteten, so heimwehbeladen, wie noch niemals.

„Sie fühlen sich gottähnlich,“ dachte sie, „und meinen, ich müsse, berauscht von Glückseligkeit, in später Nachtstunde mit Trudo als seine stolze Gemahlin Baronin von Markendorf die Hochzeitsreise antreten. Ich weiß nicht, ob es geschehen wird, ob es überhaupt zu einer Hochzeitsreise kommt. Ich warte auf die Stunde, da Günther mich aus diesem wilden Traum, aus diesem Schauspiel, das die Markendorfs der Welt vorführen, erlösen wird.“

Die Hochzeitsstafel begann. Auf schweren Tafelaufsätzen von Silber und Gold wurde das Mahl aufgetragen. Aus riesigen Kristallflaschen floß schwerer Wein in die Kelchgläser, und aus goldenen Eisläbellen ragten Sektflaschen.

Die hohen Hochzeitsgäste wurden lebhaft. Das schwerfällige, blaue Blut kreiste schneller in den Adern und ließ die matten, blasierten Gesichter aufleuchten.

Auch Trudo, der heute besonders bleich ausgesehen, bekam rote Wangen. Er ließ sein Sektglas an Christines Glas anklängen, es gab einen schlechten Klang, aber aus seinen Augen zuckten Funken in ihre Augen. Und es war leidend, ihre Lider senkten sich heute nicht. Die schönen, warmleuchtenden Augen begegneten ruhig den seinen.

Ihm wurde wohl und weh zumute. Er hätte sie an sein Herz reihen und erdrücken mögen.

„Der Sekt tut seine Schuldigkeit,“ dachte er. „Heute noch muß sie mein werden um jeden Preis. Dieses Entzagen aller Rechte ist ja Wahnsinn. Sie wurde meine Gemahlin und hat sich zu fügen.“

Ann her Musikhalle läuteten lockende Wellen und mischten

sich mit dem Volksjubel und den Blechphantasen der Darmusikanten.

Auch da drüben im Waldwinkel wurden die Menschen lebendig. Auch hier taten Wein und Bier ihre Schuldigkeit. Auch hier wurden die Geladenen von einem Rausch ohnegleichen erfaßt.

Eine solche Hochzeit hatte die Welt noch nicht gesehen. Ein Heer von blau- und gelbbefrackten Dienern versuchte immer von neuem Ruhe und Ordnung herauf zu sen, aber es war ein vergebliches Mühen, an einigen Stellen hatte das Volk schon den Drahtzaun durchbrochen, um nur ein einziges Mal das Brautpaar in der Nähe zu sehen.

In endlos langen Ketten schwebten Lichter zwischen den Bäumen. Park und Waldwiese erstrahlten in vielfarbigen Feuer. Auch der Festplatz war illuminiert, und an primitiven Tafeln gab es Berge von Kuchen und kaltem Abendbrot. Das Volk war selig, und in allen Tonarten hörte man heute das Lob ihres Jungheeren Trudo von Markendorf.

Da erschien er selbst, seine Gemahlin am Arme, strahlend von Glück und Seligkeit.

Man brachte dem jungen Ehepaar ein stürmisches Hoch. Heilere Stimmen kreischten, Trompeten schmetterten, aber den jungen Gutsheeren und seine hohe Gemahlin störte das nicht. Sie schienen glückstrunken zu sein. Doch immer hinter ihnen, in kurzer Entfernung, tauchten Malibus und Paula auf. Und je dunkler der Wald zu werden begann, je näher rückten diese zwei Getreuen ihrer Herrschaft.

O, wie beneidete man diese beiden. Als persönliche Diener ihrer Herrschaft, lebten die zwei selbst wie Barone.

Aus den Fenstern von Schloß Markendorf funkelten tausende von Lichtpunkten ins Tal hernieder. Bechpfannen brannten auf den Turmterrassen, nur der einsame Turm, der aus dem See herausragte, lag im Dunkel.

Es war eine Festlichkeit, eine Frühlingsnacht, die bisher keine der lebenden Generationen gesehen.

Christine sah und hörte von der Märchenpracht aus tausend und einer Nacht nichts. Wie eine Schlafwandlerin ging sie willig und küsam an Trudos Seite.

Weihnachten

Als Weihnachts-Geschenk sportgerechte Skistiefel

Empfehle solche zu folgenden Preisen:
Größe 30 Größe 31-35 Größe 36-39 Größe 36-41 Größe Herren 40-47
M 16.- M 17.50 M 23.- M 24.- M 26.50 u. M 29.50

Hauschuhe, Turnschuhe, Sportstiefel, Schuhpflegeartikel

Gekaufte Artikel werden gerne bis Weihnachten zurückgelegt

Karl Hammer, Schuhmachermstr.



Wunderschöner und billiger

**Christbaum schmuck
Christbaumkerzen**

rot und weiß, nicht tropfend

Für den Weihnachtstisch:

Reizende **Geschenkpäckchen** in Seifen und Parfüms
zu RM. 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 und höher.

Diverse Liköre, Arrak, Rum, Weinbrand, Kirschwasser, vor-
zügliche Weiß- und Rotweine, sowie Südweine von RM. 1.40 an

Eberhard-Drogerie u. Photohaus, K. Plappert

**Haus für Bekleidung
Adolf Stern :: Wilhelmstr.**

Ältestes und größtes Spezialgeschäft des Enztals
fertiger Herren- und Knaben-Kleider

Schenkt Schuhe!



Dann freut sich der Beschrte über die
nützliche Gabe und der Spender behält
das Gefühl, etwas Praktisches für sein
Geld bekommen zu haben.

„Salamander“-Schuhhaus Lutz

Zum Weihnachtsfest

empfehle mein reichhaltiges

Lager in Zigarren — **Geschenkpäckchen**
zu 10 und 25 Stück in jeder Preislage

Wilh. Hellberg vorm. Filiale Heinr. Wilkens, Hamburg
Erstes Spezial-Geschäft am Platze

**Praktische Festgeschenke
erhöhen die Weihnachtsfreude!**

Dazu kann ich durch mein mit großer Sorgfalt sortiertes Lager beitragen
Bei reichster Auswahl finden Sie in jeder Preislage Passendes für Klein und Groß:

Wollstoffe
für Kleider und Kostüme
Seidenstoffe
in vielen Farben
Waschsamte
in modernen Mustern
Baumwollstoffe
für praktische Kleider
Schürzenstoffe
Indanthren

Bettwäsche
festoniert und bestickt
Bettdamaste
gestreift und gebäumt
Halbleinen
82 und 150/160 cm breit
Biberbettücher
weiß und mit farb. Streifen
Woldecken
in vielen Preislagen

PHIL. Bosch NACHE.
JNHABER FRITZ WIBER
32 WILDBAD 37

Damenwäsche
in jeder Ausführung
Damenstrümpfe
in jeder Modelfarbe
Prinzeßbröcke
in vielen Stoffart. u. Farb.
Schürzen
in moderner Machart
Trikotunterkleid.
in allen Größen

Herren-Ob'hemden
weiß und bunt
Trikotunterzeuge
in Macco und Wolle
Binder u. Krawatten
in neuesten Mustern
Kragen
in modernen Formen
Schlafanzüge
moderne Formen

Als
praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Elektrische Artikel, Christbaumbeleuchtung, Puppenzimmer-
lämpchen, Seidenschirme, elektr. Lampen aller Art,
Radio-Anlagen

Karl Hartmann :: Wilhelmstrasse

Anna Viernow, Graf Eberhardsbau

empfiehlt

Ihr großes Lager in Büchern, Jugend- und Bilderbüchern,
Briefpapieren, Füllfederhalter usw.
Schokoladen, Pralinen in Ge-
schenkpäckchen, Kaufladen-
und Christbaumartikel, Knall-
bonbons

Schuhhaus Bott-Seydelmann

Allleinverkauf der Marken:

MERCEDES / Dr. DIEHL / SPIESS-GEWOL
Skistiefel, Sportschuhe

warme Hausschuhe, Ueberschuhe für Damen und Kinder usw.
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Alles

bei

Buchhandlung Paul Trittler

Telephon 152 Inh.: Ernst Løbich Telephon 152

Ein bleibendes Geschenk sind Uhren



Taschenuhren — Armbanduhren
Weckeruhren — Hausuhren
Optische Artikel: Feldstecher, Kneifer
Brillen in großer Auswahl bei

Karl Bott, Uhrmacher- und Optikermeister
Lieferant für Krankenkassen-Drillen

**Lebensmittel- und Feinkosthaus
FRITZ KLOSS**

empfiehlt als willkommene Geschenke:

Präsentkörbe (Spezialität)

in jeder Preislage und sorgfältigster Ausführung

EDICO-CIGARREN

besonders preiswert und gut

Geschenk-Kisten für Weihnachten in großer Auswahl!

E. Diez & Co., Wildbad, Wilhelmstr. 3

Filialleiter Gustav Eitel Feinkosthaus Bender
Die gegebene Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Geschw. Freund

Weihnachtseinkäufe:

Strickjacken, Pullover, Strümpfe, Socken
aus eigener Fabrik

Damenwäsche, Schürzen — Herrenwäsche, Krawatten
Taschentücher in großer Auswahl

Kinderartikel

Wollgarne aller Art — Handarbeiten
zu billigsten Preisen

Willkommene Weihnachts-Geschenke
finden Sie in großer Auswahl zu billigsten Preisen im
Feinkosthaus Grossmann

Telephon 28

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Wir gewähren 5 Prozent Rabatt in bar bis 1. Januar 1930

